

Knabentraum

PUCH Hi-Riser Dreigang 1972



Ein neuer Trend schwappte kurz nach der Wende zum neuen Jahrhundert/Jahrtausend über die europäische Fahrradfangemeinde herein, wie so häufig kam er aus den USA. Und wieder einmal trug er stark nostalgische Züge: Vorbild der neuen Freizeitgeräte waren die chromveredelten Chopper

der Rock' n Roll Ära, die eine perfekte Basis für Um- und Ausbauten (Custom-Bikes, Lowrider, Beachcruiser) bildeten. Das alles erinnerte sehr an die Harley-Davidson Motorrad-Szene, was sicher nicht unbeabsichtigt war.



Mit in diesem Sog kamen auch die Hi-Riser (oder Bonanza Räder, wie sie früher gerne genannt wurden) wieder zu neuem Ansehen. In den 1970er Jahren war man als Teenager hoch angesehen, wenn man auf einem der „affengeilen“ Böcke daherkam, die sich durch breite, geländetaugliche 20“ Reifen, einen extrem hochgezogenen Lenker, Dreigang Schaltung mit Schaltkulisse vor dem Sitz und natürlich den langen Bananensattel auszeichneten. Raum für Individualität war genug vorhanden: Rückspiegel, Sirenen, Aufkleber, futuristische Tachos, Handgriffe, und nicht zuletzt die auf einer langen Stange befestigten Fuchschwänze lagen in den Regalen der Fahrradhändler zum Veredeln der Räder bereit. Den Begriff „pimpen“ gab es damals allerdings noch nicht.

Erfunden wurde der Hi-Riser in Amerika (wo sonst), der Schwinn Orange Krate war das Vorbild, an dem sich die englischen (Raleigh) und deutschen

(Hercules, etc.) Hersteller orientierten. In Österreich kam das beliebteste Modell natürlich von Puch. Ab 1969 erfreuten die meist knallgelb lackierten Flitzer aus Graz die Jugend, aber erst die 1972 eingeführte Dreigang-Kulissenschaltung sorgte für das richtige Feeling. Vorderradfederungen wie bei der ausländischen Konkurrenz vergönnte Puch der Jugend hingegen aber nicht. Die bekam man zwar bei den weitaus günstigeren Kaufhausmarken, die bald den Markt überschwemmten, die Qualität dieser Billigprodukte entsprach allerdings dem Preis. Der Trend war damals ein kurzlebiger (aber dennoch nachhaltiger, nicht nur der Autor versuchte, sich 40 Jahre später seinen damals unerfüllten Knabentraum zu erfüllen), was ja auch für die Beachcruiser und Lowrider galt: sie sind eine Randerscheinung geblieben. Es bleibt abzuwarten was von der (Fahrrad)Industrie als nächste „Verrücktheit“ (im besten Sinne von „Grazy“) angeboten wird.



